

ZUKUNFTS INTERNATIONALE Schmiede4

26.7. - 24.8.2014

Kreatop Deister, Kontinentalweg/Afrika



In Springe entspringen immer wieder neue Ideen. Kultur wird eben nicht nur in der großen Stadt gemacht, auch die eher ländliche Region am Rande des Deisters hält mit.

Der Künstler Andreas Rimkus initiiert in diesem Sommer die ZukunftsSchmiede4.

Damit setzt sich eine Entwicklung fort, die vor Jahren mit der ZukunftsSchmiede1 begann. Vier afrikanische Schmiede aus Togo und der Springer Metallkünstler arbeiteten in Springe, Hannover und Braunschweig mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlichen Alters und sehr verschiedener Begabung.

Eine einfach nachgebaute afrikanische Schmiede war damals der Dreh- und Angelpunkt. Das Resumé dieser Wochen waren wunderbare Erfahrungen und helle Begeisterung der beteiligten jungen Leute. Danach entwarf und realisierte Andreas Rimkus das Mobile Schmiedelabor um noch mehr junge Menschen, auch an anderen Orten, mit seiner Begeisterung für die alte Kunst des Schmiedens anzustecken und deren aktive Kreativität zu fördern.

Der nachhaltige Ansatz seiner Kulturprojekte gehörte von Anfang an zu den grundsätzlichen Überlegungen. Ebenso wichtig ist dem Künstler die Idee der Völkerverbindung, des universalen Kulturerbes und der gegenseitigen Wertschätzung und Bereicherung.

Einige Zeit später wurden zwei asiatische Gäste nach Springe eingeladen. Die beiden Schmiede aus Peking zeigten und vermittelten vielen Kindern und Jugendlichen auf dem Marktplatz von Springe ihre besondere Kunst. Das Mobile Schmiedelabor war tagelang öffentliches Zentrum von hoch engagierter Aktivität und lustvoller Kreativität. Auch diese ZukunftsSchmiede2 war ein großer Erfolg und wirkte fort.

Die Verbindung verschiedenster Kulturen auf dem gemeinsamen Nenner der Kunst und des alten Handwerks kam ohne besonders gute Sprachkenntnis aus. Die Brücke der Verständigung gelang spielerisch im gemeinsamen Tun.

Und nun lädt die KulturFeuerStiftung, die Andreas Rimkus 2009 gründete, zusammen mit den Kulturmachern zum vierten Mal fremde Künstler in die Region ein.



Im Rahmen dieses einwöchigen Symposiums haben Künstler aus Togo und Burkina Faso zusammen mit hier lebenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen praktisch zusammen gearbeitet und sich mit Hilfe der alten Künste des Schmiedens und des Schnitzens dem Thema „Feuervogel“ gewidmet. Die Arbeit begann mit dem Schmieden von Zangen, Hämmern, Meißeln, Schnitzäxten und Schnitzmessern. Mittels dieser selbst erstellten Werkzeuge konnten die TeilnehmerInnen des Symposiums kreativ werden und eigene Skulpturen erschaffen.

Die Materialien Holz und Metall sind dabei eine gelungene Verbindung eingegangen. Der Kontakt zwischen den Traditionen der europäischen- und afrikanischen Kultur hat für Wissens- und Erfahrungstransfer gesorgt, die jeweils andere Formensprache bereichert und inspiriert.

Junge und Ältere, Erfahrene und Neulinge, Mädchen und Jungen, Männer und Frauen konnten nach Ihrer Neigung schöpferisch tätig werden und mit den verschiedenen Materialien, Handwerkzeugen, Formen und Farben experimentieren. Dieses hochkarätig ungewöhnliche Projekt fand an einem der ungewöhnlichsten Orte in Springe statt: dem Atelier des Künstlers Andreas Rimkus.

Zusammen mit dem Wennigser Verein "die Kulturmacher" wird 2014 das Projekt "Kreatop Deister" geboren, in das die ZukunftsSchmiede4 eingebettet ist.

Man sagt: "Flüsse verbinden und Berge trennen". Doch man sagt viel, wenn der Tag lang und ein Fluss fern ist! Wir wollen, dass es bei uns einfach anders wird und initiieren deshalb einen Prozess zur nachhaltigen Regionalentwicklung, an dessen Ende es heißt: "Der Deister verbindet."

In Kooperation mit Künstlern aus der gesamten Welt werden deutsche Bildhauer aus den Materialien des Deisters (Eisen, Holz oder Stein) Skulpturen schaffen - nicht gemeinsam am gleichen Objekt werkend, sondern mit dem emanzipatorischen Ansatz des "voneinander Lernens".

So wird die "ZukunftsSchmiede" ein touristisch nachhaltig wirkendes Projekt: Durch den Deister soll in den kommenden 7 Jahren bundesweit einmalige "Kontinentalwege" aus Eisen-, Holz- und Steinskulpturen entstehen.

Neben dem künstlerischen und völkerverbindenden Potenzial wird so ein weiteres Instrument für ökologisch sensibilisierenden und gelenkten Tourismus etabliert.



Die ZukunftsSchmiede4 wird finanziell unterstützt durch:

